

SER Brandmeldeanlage

1. Inhalt/Zweck

Die SER BRANDMELDEANLAGE beschreibt das taktische und operative Vorgehen der Einsatzkräfte bei Alarmen durch Brandmeldeanlagen. Bei der Auslösung einer Brandmeldeanlage ist grundsätzlich von einem tatsächlichen Brand auszugehen, auch wenn in der Regel 90 % der Fälle, Fehlalarme sind.

2. Geltungsbereich

Die SER BRANDMELDEANLAGE gilt für alle Einsätze der FF Herrstein, die durch eine automatische Brandmeldeanlage gemeldet wurden. Grundlage für die Ausrückstärke ist hierzu die Alarm- und Ausrückordnung (AAO) der Feuerwehren der VG Herrstein.

3. Durchführung

3.1 Ausrückordnung

Tanklöschfahrzeug 16/25 (TLF 16/25)

Besatzung 1/5 (2 AGT). Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer-1 (GF-1) sowie dem Maschinisten (Ma-TLF), dem Angriffstrupp (1.A-Tr) und dem Wassertrupp (1.W-Tr).

DLK 12/9

Besatzung mind. 3 FA (2 AGT). Die Besatzung besteht aus dem Maschinisten (Ma-DLK) und dem Schlauchtrupp (1.S-Tr).

Einsatzleitwagen 1 (ELW 1)

Besatzung 1/1. Die Besatzung besteht aus dem Zugführer (ZF) und einem Führungsgehilfen. Dies sollte ein ausgebildeter Gruppenführer sein.

Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF)

Besatzung mind. 4 FA. Die Besatzung besteht aus dem Gruppenführer-2 (GF-2) sowie dem Maschinisten (MA-TSF) und mind. einem Trupp. Sie fügen sich auf Weisung des Zugführers ein. Auf Weisung des ZF kann die Gruppe 2 durch Personal des MZF 3 ergänzt werden.

Bein Unterbesetzung fährt das TSF Niederwörresbach zuerst das Gerätehaus Herrstein an und wird dort mit Personal ergänzt.

RW I

Besatzung mind. 2 FA (AGT). Die Besatzung ergänzt die erste Gruppe um einen weiteren Atemschutztrupp. Der Trupp wird nach Weisung des GF 1 eingesetzt. Das Fahrzeug dient als Geräteträger.

3.2 Einsatzleitung

Die Einsatzleitung hat zunächst der ersteintreffende Zugführer (ZF). Er führt diese bis zur Übergabe der Einsatzleitung an den mit alarmierten übergeordneten Verbandsführer (VF). Bis zum Eintreffen des ZF übernimmt der Gruppenführer-1 (GF-1) die Einsatzleitung und erkundet nach den allgemeinen taktischen Regeln.

Befinden sich alle Einsatzkräfte an der Einsatzstelle wird bzw. ist

- der VF ist der Einsatzleiter (EL)

- der ZF ist Führer des Löschzuges Herrstein
- der GF-1 führt die Einsatzkräfte der 1. Gruppe. (Menschenrettung und Brandbekämpfung)
- der GF-2 führt die Einsatzkräfte der 2. Gruppe (Sicherstellung der Wasserversorgung und Unterstützungsaufgaben (Einsatz von Leitern, Sicherungsaufgaben, Ausleuchten usw.)

3.2 Kommunikation

Auf der Anfahrt halten die Fahrzeuge mit der FEZ Kontakt im 4-m Band auf Kanal 496 G/U. Im 2 Meter-Band schalten alle Einsatzkräfte Kanal 53 W/O.

Ist ein Fahrzeug unterbesetzt, ist dies der FEZ unverzüglich über Funk mitzuteilen.

3.3 Anfahrt und Aufstellung

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle und beim Aufstellen der Feuerwehrfahrzeuge ist sicherzustellen, dass die Fahrzeuge einsatzfähig und ungefährdet bleiben. Dabei sind beispielsweise Windrichtung, Trümmerschatten, Freileitungen und der ausreichende Abstand zum Brandobjekt zu beachten.

Der Zugang zur Einsatzstelle und der Einsatzablauf dürfen nicht behindert werden. Insbesondere müssen der Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen und das An- und Abfahren von Rettungsdienstfahrzeugen jederzeit möglich sein.

Der im Feuerwehrplan festgelegte BEREITSTELLUNGSRAUM der Fahrzeuge ist unbedingt einzuhalten.

Den genauen Aufstellplatz bestimmt der Gruppen- bzw. Zugführer nach Erkundung.

3.5 Ausrüstung

Alle Einsatzkräfte tragen mindestens HuPF Teil 2 und 3 (Fw-Schutzanzug) oder vergleichbar, sowie geeignete Schutzhandschuhe und einen Fw-Helm.

Die Atemschutzgeräteträger (inkl. SiTr.) tragen HuPF Teil 1, 4 und 5 (Fw-Überhose und -jacke sowie Feuerwehrsutzhandschuhe) und Feuerwehrhelm mit Hollandtuch.

Ausrüstung Angriffstrupp:

- PA (Einsatztasche mit zusätzlichem Beleuchtungsgerät, Bandschlinge, Fettkreide, Holzkeil)
- Atemschutzmaske
- Kopfschutzhaube
- Helmbeleuchtung
- Feuerwehrgurt
- Feuerwehrleine
- Brandfluchthaube
- mind. pro Trupp 1 Funkgerät 2 m Band
- Haligan-Tool mit Spaltaxt
- 1 C-Schlauchtragekorb mit Hohlstrahlrohr und Schlauchhalter
- 1 C-Schlauchtragekorb

Ausrüstung Sicherheitstrupp:

- wie Angriffstrupp

Jedoch zusätzlich:

- Notfalltasche

4. Standard-Aufgabenzuweisung

Aufgabenverteilung

Der Einsatzleiter kann nach Lage eine andere Aufgabenverteilung wählen. Bis zum Eintreffen der kompletten Einheit muss nach Lage und Weisung gearbeitet werden. Handelt es sich um einen Realeinsatz, so gilt ab der Auswertung bzw. Erkundung die Vorgehensweise nach der SER-Brand.

Nach Eintreffen der Einheiten nach AAO gilt folgende allgemeine Aufgabenverteilung.

Einsatzleiter: Verbandsführer (VF)

Führer Löschzug: Zugführer (ZF)

Gruppenführer-1 (GF-1) :

- gibt Eintreffmeldung mit „Lage auf Sicht“
- Lageerkundung und Beurteilung
- Rüstet sich mit Feuerwehrplan, Handfunkgerät, Handlampe und Einsatzmappe BMA (Inhalt siehe Anhang 7) aus.
- Öffnet das FSD und entnimmt den Objektschlüssel
- Begibt sich immer zu der BMZ
- Prüft nach, welcher Melder ausgelöst hat und sucht die dazugehörige Feuerwehrlaufkarte
- Öffnet das Feuerwehrbedienfeld
- Bei Verdacht auf Fehlalarm kann er die Evakuierungshupe ausschalten
- Er begibt sich mit der Laufkarte und ausgerüstet mit Objektschlüssel, Handlampe und Funkgerät zu dem ausgelösten Melder
- Er gibt umgehend Lagebericht an den an der BMZ wartende Wassertruppführer oder Zugführer
- gibt wenn notwendig den Einsatzbefehl
- gibt Lagebericht und bei Bedarf Nachforderung weitere Kräfte/Gerät nach AAO der VGH
- ist für die Kommunikation mit übergeordneten Führungskräften zuständig
- Er stellt die BMA zurück. Dabei sind die in den Anlagen 5 und 6 festgelegte Reihenfolge unbedingt einzuhalten!!

Maschinist TLF:

- er stellt das Fahrzeug im Bereitstellungsraum ab
- er rüstet sich mit einem Handfunkgerät aus
- er bleibt immer in oder am Fahrzeug und wartet auf den Einsatzbefehl des GF 1
- Bedienen der Pumpe
- Bereitstellung von Geräten
- unterstützt beim Aufbau der Wasserversorgung
- bedient Verteiler, wenn Schnellangriffverteiler gesetzt wurde
- übernimmt die Atemschutzüberwachung

1. Angriffstrupp (1. A-Tr)

- Menschenrettung und Brandbekämpfung
- Verlegen C-Leitung
- Schlauchreserve bereitstellen

Bekommt der 1. W-Tr andere Aufträge muss der 1. Angriffstrupp die Wasserversorgung zum Verteiler selbst aufbauen und Verteiler setzen.

1. Wassertrupp (1. W-Tr)

- Wassertruppführer begibt sich zusammen mit dem GF 1 zur BMZ

- Er wartet an der BMZ auf das Ergebnis der Erkundung durch den GF1
- Ist es definitiv Fehlalarm schaltete er die BMZ im FBF in dem Feld „BMZ zurückstellen“ durch drücken des Tasters wieder zurück.
- Sobald der ZF an der Einsatzstelle eintrifft, übernimmt dieser die Aufgabe des Wassertruppführers. Der Wassertruppführer begibt sich dann zum Fahrzeug zurück.

1.Schlauchtrupp (1. S-Tr):

- stellt Wasserversorgung zwischen TLF und DLK her
- wird Sicherheitstrupp nach FwDV 7

Maschinist DLK (Ma-DLK):

- stützt DLK ab und richtet sie aus
- verlegt die Leitung zwischen Verteiler und Korb
- bedient die DLK
- setzt den Stromerzeuger in Betrieb und leuchtet die Einsatzstelle aus

Ergänzungstrupp RW I:

- Arbeiten auf Weisung des GF-1
- weiterer Angriffstrupp
- Lösch- und Ventilierungsmaßnahmen mit DLK

5. Dokumentation

Der Zugführer hat nach Abschluss des Einsatzes alle Daten aufzunehmen. Die eingesetzten Geräte sind schriftlich festzuhalten. Die genaue Menge der Verbrauchsgüter (z.B. Schaummittel, ungefähre Löschwasserbedarf, usw.) ist festzustellen.

6. Verteiler

1. Führungskräfte der Feuerwehr Herrstein/Niederwörresbach
2. Wehrleiter und Stellvertreter
3. VG Herrstein Abt. Brandschutz

Anlage 1: Löschzug der FFH nach AAO der VGH

Löschzug Herrstein:

ELW 1
TLF 16/25
DLK 12/9
RW 1
TSF
MZF 3 mit Rollcontainer Atemschutz

Anlage 2: Funkorganisationsplan

Organigramm 2m Funk ARB Herrstein

<p>Führungskanal 31 O/W</p> <p>EA 1 53 O/W EA 2 31 U/W EA 3 53 U/W EA 4 50 U/W</p>	<p style="text-align: center;"><u>Sonstige 2m Band-Kanäle</u></p> <p>Gefahrstoffzug 50 O/W Rettungsdienst 49 O/W + U/W THW 25 U/W + O/W Kats 27 U/W + O/W Relaiskanal 39 U/G</p>
---	--

Zugführer Herrstein

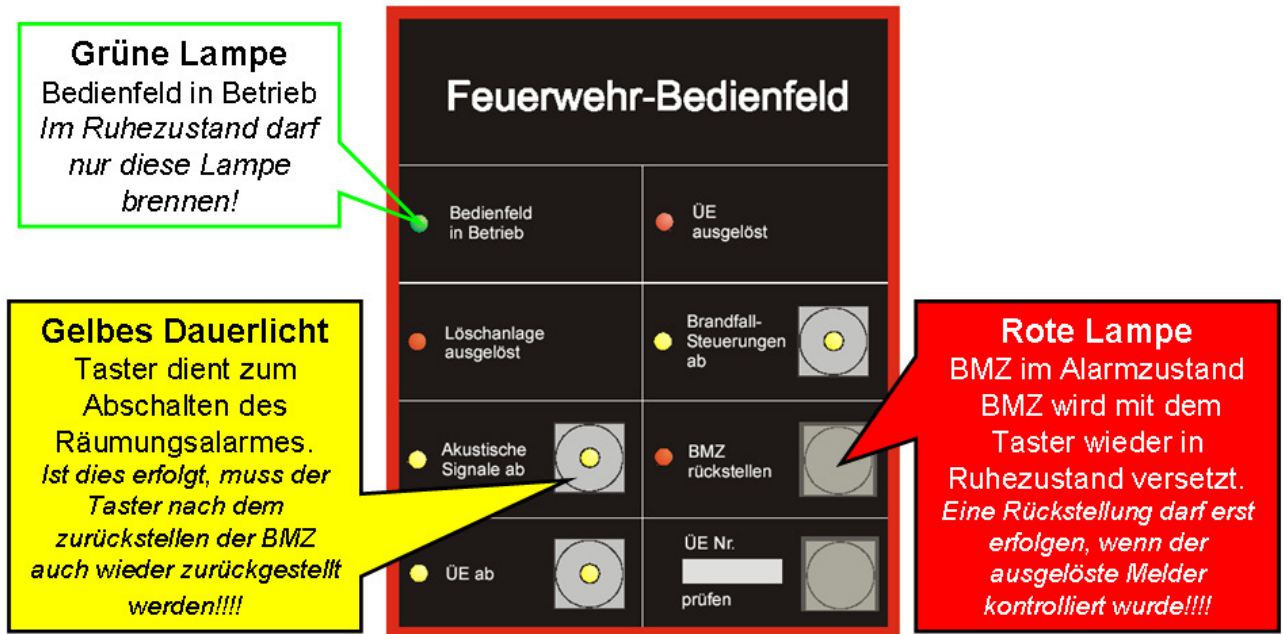
Name:

Tel.: 0170 – 85 62 833

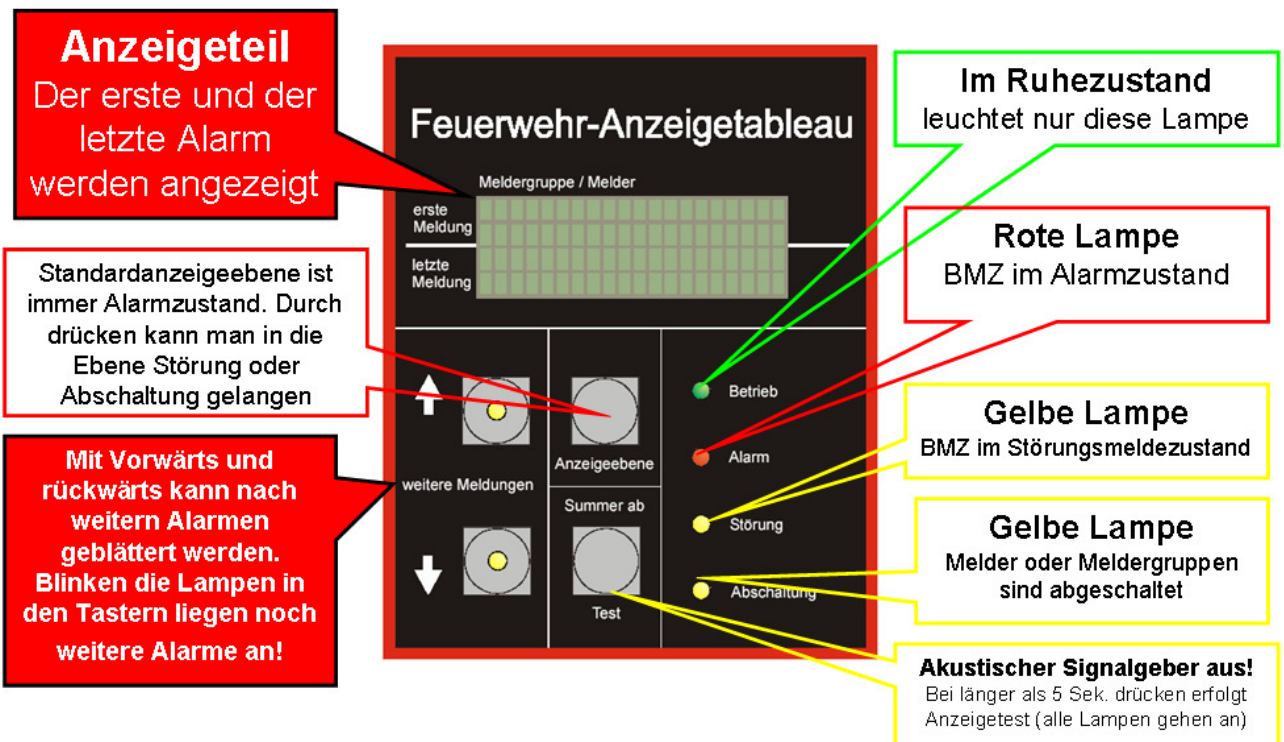
2-Meter-Band Einsatzabschnittskanal (EA)

<p>1. Gruppe</p> <p>TLF 16/25 DLK 12/9 RW 1</p>	<p>2. Gruppe</p> <p>T SF</p>	<p>3. Gruppe</p> <p>MZF 3</p>
GF:	GF:	GF:
4m Kanal: 496 G/U - 468 OW	4m Kanal: 496 G/U - 468 OW	4m Kanal: 496 G/U - 468 OW
2m Kanal:	2m Kanal:	2m Kanal:
Tel.: 0170 – 85 62 860	Tel.: 0175 – 51 68 774	Tel.: 0170 – 85 63 132
Funkrufnamen	Funkrufnamen	Funkrufnamen
Gruppenführer Herrstein 1	Gruppenführer Herrstein 2	Gruppenführer Herrstein 3
Maschinist TLF Herrstein	Maschinist T SF Herrstein	Maschinist MZF Herrstein
Maschinist DLK Herrstein		
1. Trupp: Herrstein 11	1. Trupp: Herrstein 21	1. Trupp: Herrstein 31
2. Trupp: Herrstein 12	2. Trupp: Herrstein 22	2. Trupp: Herrstein 32
3. Trupp: Herrstein 13	3. Trupp: Herrstein 23	3. Trupp: Herrstein 33
4. Trupp: Herrstein 14		

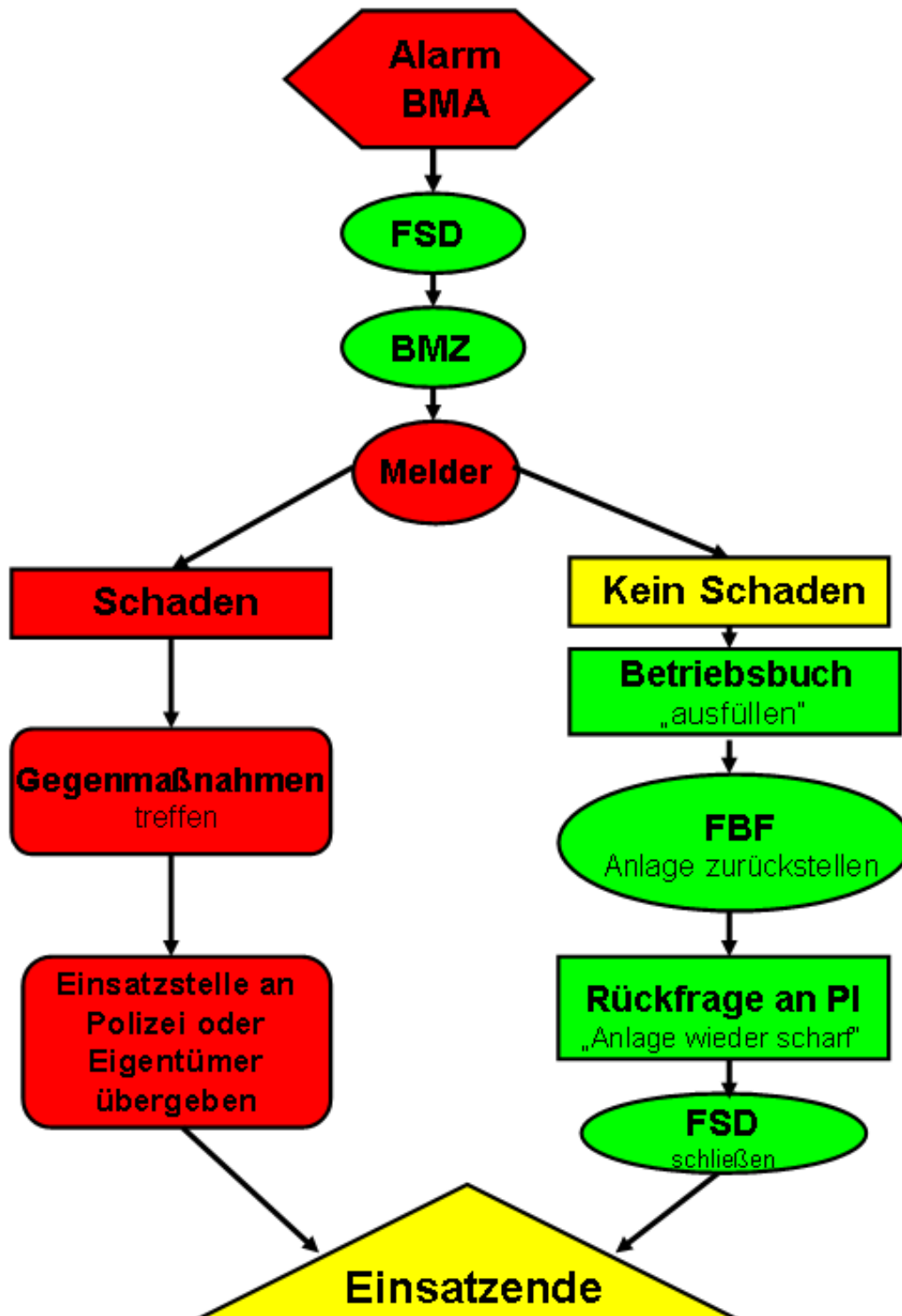
Anlage 3: Feuerwehrbedienfeld (FBF)



Anlage 4: Feuerwehranzeigetableau (FAT)



Anlage 5: Organigramm



Anlage 6: Checkliste

Alarm Brandmeldeanlage

Anfahrt

- FEZ versucht telefonischen Kontakt mit dem Betreiber herzustellen
- Angriffstrupp rüstet sich mit PA aus.
- GF entnimmt Feuerwehrplan und die Einsatzmappe BMA aus dem Ortsverzeichnis
- Anfahrt bis zum festgelegten Bereitstellungsraum

Eintreffen

- GF und W-Truppführer gehen zur BMZ (beide mit Funkgerät ausgerüstet)
- Ma. und A-Trupp bleibt mit eingeschaltetem 2 m Band Funkgerät im Fahrzeug!
- Der Objektschlüssel wird **immer** aus dem Schlüsseltresor (FSD) entnommen

Auswertung der BMA

- GF und W-Truppführer begeben sich immer zur BMZ
- Aufschließen des Feuerwehrbedienfeldes
- Bei Verdacht auf Fehlalarm kann die Evakuierungshupe abgeschaltet werden
- Auswerten welche Melder ausgelöst haben und die Nummern aufschreiben
- Die dazugehörigen Feuerwehrlaufkarten auswählen
- GF begibt sich zu dem ausgelösten Melder. Er nimmt die Laufkarte, Funkgerät, eine Taschenlampe und **immer** den Objektschlüssel mit.
- Der Wassertruppführer bleibt mit einem Funkgerät an der BMZ bis zum Eintreffen des ZF. Er begibt sich dann umgehend zu seinem Fahrzeug zurück.
- Der GF öffnet Türen zu dem gefährdeten Bereich erst nach einem Türcheck
- Der GF gibt nach Erreichen des Melders umgehend Rückmeldung

Abschließende Maßnahmen

- Betriebsbuch der BMA schreiben und Meldernummer eintragen
- BMA in dem Feuerwehrbedienfeld zurückstellen
- Polizei anrufen und bestätigen lassen, dass der Alarm gelöscht ist und die Anlage wieder scharf ist.
- Feuerwehrbedienfeld wieder abschließen
- Alle Türen die aufgeschlossen wurden wieder abschließen
- Objektschlüssel wieder in den Tresor stecken und um 90 Grad drehen
- Prüfen ob das FSD verriegelt.

Bei Problemen beim Zurückstellen der Anlage

- Niemals selbständig Anlage abstellen oder Gruppen aus Betrieb nehmen!!
- Lässt die Anlage sich nicht zurückstellen oder schließt das FSD nicht, die Anlage nochmals manuell auslösen (Druckknopfmelder oder Freischaltelement)
- Anlage dem Betreiber zu weiteren Maßnahmen übergeben

Anlage 7: Einsatzmappe BMA

Sie befindet sich immer auf Seite 1 des Ordners mit den Ortsverzeichnissen und den Feuerwehrplänen.

- Inhaltsverzeichnis:
- 1 Schlüsselsatz BMA bestehend aus Schlüssel für FSE, FSD und FBF
 - 1 Schreibgerät (Kugelschreiber)
 - 1 Block mit Klebe-Notizzettel
 - 1 Checkliste BMA-Alarm
 - 1 Organigramm BMA
 - 1 Kurzbedienanleitung FBF
 - 1 Kurzbedienanleitung FAT

